

Simon Ehammers Herz schlägt für den Zehnkampf

Auf dem Sprung zu einer grossen Karriere



Der 21-jährige Ausserrhoder Simon Ehammer hat im vergangenen Jahr mit 8231 Punkten im Zehnkampf sowie 8,15 m im Weitsprung verblüfft. Hinter seinen Leistungen stehen ein bewährtes Team und eine gute Mischung aus Bodenständigkeit, Selbstbewusstsein, Ehrgeiz und Unbeschwertheit.

TEXT: PETER EGGENBERGER

Zehnkämpfer kann eine Aura des Heldenhaften umwehen. Im griechischen Wort für Zehnkampf, Dekathlon, bedeutet «athlon» die Heldentat. Wer innert zweier Wettkampftage zehn Disziplinen absolviert, erinnert ein wenig an Odysseus aus der antiken Mythologie, der auf seiner zehnjährigen Irrfahrt diverse schwierige Aufgaben zu lösen hatte. Odysseus zeichnete sich durch Klugheit und Listigkeit aus.

Für moderne Zehnkämpfer gefragt sind Qualitäten wie Vielseitigkeit, Durchhalten und Selbstvertrauen. Wenn man liest, was bekannte Zehnkämpfer über ihre Sportart gesagt haben, muss man eine hohe Frustrationstoleranz und ein feines Sensorium für den Körper hinzufügen.

Bob Mathias, der amerikanische Olympiasieger von 1948 und 1952, sagte einmal: «Zehnkampf ist Mord in zehn Raten.» Der Deutsche Rico Freimuth, WM-Silbermedaillengewinner 2017, bezeichnete den Zehnkampf als «brutale Knochenarbeit». Das Schlimmste daran seien die Pausen zwischen den Disziplinen. Und der Weltrekordhalter, der Franzose Kevin Mayer, bekannte: «Mein Körper hält nur einen Zehnkampf pro Jahr aus.»

DAS MACHTWORT DER MUTTER

Und dann kommt plötzlich ein Athlet wie der Appenzeller Simon Ehammer, der nie genug hat vom Zehnkampf, der mit scheinbarer Leichtigkeit und bemerkenswerter Fokussierung eine Topleistung nach der anderen abliefern und dabei sehr viel Freude empfindet. Wer das Geheimnis seiner Leistungsexplosion lüften möchte, erlebt im Gespräch einen sehr reflektierten, für sein Alter ausserordentlich reifen Sportler, der genau weiss, was er will, und mit Authentizität und Selbstbewusstsein zwar hohe Ziele, aber keine Überheblichkeit und keine Träumereien an den Tag legt. «Zehnkampf ist meine Herzensdisziplin», sagt er mit Überzeugung. Und ergänzt: «Mord in zehn Raten ist für mich zu krass formuliert. Aber es ist eine extreme mentale Herausforderung.»

Das musste der junge Athlet Ehammer in einem längeren, mitunter schmerzhaften Prozess lernen. Wenn er früher in einem Wettkampf in einer oder mehreren Disziplinen nicht nahe an der persönlichen Bestleistung abschnitt, war er so frustriert, dass er manchmal am liebsten abgebrochen hätte. An der U20-EM in Grosseto 2017 war dies nach neun Disziplinen der Fall. Ehammer wollte die 1500m nicht mehr laufen, weil ihm seine Resultate peinlich waren. Schliesslich sprach Ehammers Mutter am Telefon ein Machtwort. Sie sagte zu ihrem Sohn: «Du startest! Sonst kommen wir nie mehr an einen Wettkampf von dir!» Da er noch nicht volljährig war, musste er gehorchen – und belegte mit 6492 Punkten den 19. Rang. Es war ein Schlüsselmoment in seiner Karriere.

VOM SPRINT ZUM MEHRKAMPF

Heute kann der Ausserroder über diese Episode schmunzeln. «Der Ehrgeiz ist geblieben, aber in Absprache mit meinen Trainern darf ich nach einer schlechten Disziplin nur noch fünf bis zehn Minuten verärgert sein und muss mich dann auf die nächste konzentrieren. Entweder gelingt dieser Fokus, oder der Wettkampf ist versaut.» Dieser mentale Fortschritt ist sicher einer der wichtigsten Faktoren, warum



Strahlend mit Schweizer Flagge: Simon Ehammer nach dem Gewinn des U20-Europameistertitels 2019.

FOTO: GETTY-IMAGES

Ehammers Leistungskurve steil nach oben zeigt.

Ein anderer ist die Tatsache, dass Ehammer auf spielerische Art zum Zehnkämpfer geworden ist. Er begann im Primarschulalter mit Sprintrennen (Swiss Athletic Sprint) wie dem UBS Kids Cup (Dreikampf) und wurde dabei von Beat Schlupe, einem Trainer des TV Herisau, entdeckt. Bald wechselte er in die Sportlerschule Appenzellerland in Teufen und zum dortigen TV, der seit jeher dem Mehrkampf und den Mannschaftswettkämpfen grosses Gewicht einräumt. Ehammer nahm teil, freute sich an jedem Wettkampf und wuchs in den Mehrkampf hinein.

Im Alter von 16 begann die Planung der Zehnkampfkariere mit den beiden Haupttrainern und Brüdern René und Karl Wyler. René Wyler ist Leiter der Sportlerschule, Karl Wyler Trainer beim TV Teufen. Bis heute herrscht eine klare Aufgabenteilung: René Wyler ist der exakte Planer für die Steuerung aller Trainings. Und Karl Wyler besitzt ein akribisches Auge, mit dem er Abläufe optimieren kann. Die Sportlerschule legt die Basis, im Verein wird sie im Training und an den Wettkämpfen erfolgreich umgesetzt.

Die Wylers erkannten das Talent Ehammers rasch: «Er war von Anfang an der Sprint-Sprung-Typ und nicht der Kraft-Wurf-Typ eines Zehnkämpfers», erinnern sich die Brüder. Entsprechend lag im Grundlagen-training zunächst das Schwergewicht auf

«In einem Zehnkampf habe ich zehn Chancen auf ein gutes Resultat.»

Sprints und Sprüngen. «Die Schnellkraft ist die Grundlage für sehr viele Disziplinen. Ohne Schnellkraft wird man kein guter Zehnkämpfer. Jetzt ist Simon in den Sprint- und Sprungdisziplinen auf einem Niveau, wo er das Training etwas reduzieren kann, ohne dass seine Leistungen schlechter werden», erläutert René Wyler.

SO GUT WIE DIE SPEZIALISTEN

In der Sportler-RS in Magglingen, die Ehammer diesen Winter absolvierte, stand daher eine Intensivierung des Trainings der Wurfdisciplinen unter der Leitung von Zehnkampf-Nationaltrainer Nicola Gentsch im Vordergrund. In den Wurfdisciplinen besteht Ehammers grösstes Verbesserungspotenzial. Eine gewinnbringende Trainingssteuerung ist für einen Zehnkämpfer enorm anspruchsvoll. Es muss eine stete Balance gefunden werden. Der Aufbau von Muskelmasse kann beispielsweise beim Kugelstossen helfen, sich aber in den Sprungdisziplinen und über 1500m negativ auswirken.

Ehammer kommt zugute, dass er im Weitsprung und über 110m Hürden so stark ist, dass er dort mit den Besten mithalten kann, die sich nur auf diese Disziplinen

konzentrieren. Im Weitsprung steht er mit 8,15m in der ewigen Schweizer Bestenliste auf Platz 2, über 110m Hürden mit 13,48 Sekunden auf Platz 4. Dennoch kommt es für ihn nicht infrage, zu einer dieser Disziplinen zu wechseln und den Zehnkampf aufzugeben. «Dafür bin ich viel zu gerne Zehnkämpfer», sagt Ehammer mit einer Bestimmtheit, die keine Zweifel offenlässt. «In einem Zehnkampf habe ich zehn Chancen auf ein gutes Resultat, kann weniger gute Leistungen in den nächsten Disziplinen sofort kompensieren.» Es ist ihm bewusst, dass er mit seiner Haltung auf lukrative Startmöglichkeiten in den Spezialdisziplinen an bedeutenden Meetings verzichtet. Doch Ehammer ist Zehnkämpfer mit Leib und Seele.

Seine Mission ist es auch, den Zehnkampf in der Schweiz nach einer langen Durststrecke von 17 Jahren, während der es keinen Athleten mehr gab, der ein Resultat von über 8000 Punkten erzielte, bei den Jungen populärer zu machen. Dafür tüfelt er im Training an jedem Detail. Er und seine Haupttrainer René und Karl Wyler scheuen sich nicht, in gewissen Disziplinen Spezialisten beizuziehen. So fuhren sie zu Sven Rees nach Stuttgart, um den Wechsel

auf sieben Schritte über 110m Hürden zu bewältigen. Rees war nach anfänglicher Skepsis schnell überzeugt, dass Ehammer diese nicht einfache Umstellung schaffen würde.

Nun ist Ehammer daran, im Weitsprung und im Speerwurf neue Technikelemente zu adaptieren. Mit der Kugel hat er von der O'Brien- zur Wechselschritt-Technik gewechselt. Mit durchschlagendem Erfolg: Anfangs Februar stiess Ehammer die Kugel an der Hallenmehrkampfmeisterschaft in Magglingen auf 15,31m und liegt damit um mehr als anderthalb Meter über seiner Outdoor-Bestleistung.

BLINDES VERTRAUEN

Die Zusammenarbeit mit Wylers funktioniert auch nach Jahren problemlos. Es besteht ein gegenseitiges blindes Vertrauen und ein bedingungsloses Commitment. Es ist weit mehr als eine reine Trainer-Athlet-Beziehung. «Zu Beginn haben wir ab und zu versucht, ihn zu bremsen. Doch irgendwann haben wir das aufgegeben, weil wir gemerkt haben, dass Simon alle seine ehrgeizigen Ziele erreicht», blickt René Wyler zurück. Er und sein Bruder waren früher selber Zehnkämpfer im TV Teufen und haben zusammen über 60 Jahre Erfahrung als Leichtathletiktrainer. «Wir wachsen gemeinsam», sagt Karl Wyler zur Entwicklung.

Während sein Bruder als Leiter der Sportlerschule ohnehin immer mit Leichtathletik zu tun hat, arbeitet Karl Wyler zu

Simon Ehammer

- Geburtsdatum:** 7. Februar 2000
- Grösse:** 184 cm
- Gewicht:** 80 kg
- Wohnort:** Stein AR
- Verein:** TV Teufen
- Beruf:** Detailhandelsfachmann
- Erfolge:**
 - Bronze Zehnkampf U20-WM 2018
- Gold Zehnkampf U20-EM 2019,
- Schweizer Meister Zehnkampf 2019 und 2020
- Schweizer Meister Weitsprung 2019 und 2020
- Internet:** www.simonehammer.ch
- Instagram:** @simiar2000



FOTO: BOODO FÜEDI

Eingespieltes Trio: René Wyler (links) ist für die Trainingsplanung verantwortlich, sein Bruder Karl optimiert mit seinem erfahrenen Auge die Abläufe.



FOTO: BODO RUEDI

100 Prozent als Verkaufsberater im Sanitärbereich. Zudem begleitet er Ehammer als Betreuer an die Wettkämpfe. Für die Olympischen Spiele in Tokio in diesem Sommer hat er von seinem Vorgesetzten bereits grünes Licht erhalten.

Das Resultat der gemeinsamen Arbeit kann sich mehr als sehen lassen. 2020 wurden die Brüder Wyler von Swiss Athletics als Trainer des Jahres und Ehammer als Athlet des Jahres ausgezeichnet. Dennoch waren die Trainer etwas überrascht, dass Ehammer im August 2020 an der SM in Langenthal 8231 Punkte erreichte und damit den 32-jährigen Schweizer Rekord von Beat Gähwiler nur um 13 Punkte verpasste. «Ich hätte nicht unterschrieben, dass Simon bereits im Alter von 20 über 8200 Punkte kommt», gibt Karl Wyler zu. Schwieriger geworden sei das Training für

sie aufgrund der Leistungsexplosion aber nicht. Und mittlerweile unterschreibe er jede von Ehammer als realistisch angesehene Bestleistung, sagt Karl Wyler mit einem Schmunzeln. Die Limite für die Olympischen Spiele in Tokio liegt bei 8350 Punkten. Ehammer will diese entweder am Meeting in Lana Ende April oder in Götzis Ende Mai schaffen.

Sollte er die Olympia-Qualifikation tatsächlich schaffen, nimmt sich Ehammer kein rangmässiges Ziel vor. Noch nicht, denn an den Olympischen Spielen 2024 in Paris peilt er ganz unbescheiden die Goldmedaille an. Zum Vergleich: Der Olympiasieger in Rio 2016 erzielte 8893 Punkte; für Bronze waren 8666 Punkte nötig. An der WM 2019 totalisierte der Sieger 8691 Punkte, für Bronze waren 8529 Punkte nötig. Mehrkampf-Nationaltrainer Nicola Gentsch traut Ehammer

eine Medaille an einem Grossanlass zu: «Simon kann sich in der Weltspitze etablieren, wenn er das Verbesserungspotenzial in den Würfeln ausschöpft.» Ob es dereinst gar für den Weltrekord reichen könnte, der bei 9126 Punkten steht, wagt Gentsch nicht zu prognostizieren.

JAHRGANGS-KONKURRENT MOLONEY

Der Fahrplan an die Weltspitze stimmt. Wenn man die Zehnkampf-Bestleistung von Weltrekordmann Mayer im Alter von 20 Jahren mit jener Ehammers vergleicht, liegt Ehammer 140 Punkte voraus (vgl. Grafik S. 34). Ehammer hat sich seit der U20-WM im Jahr 2018, wo er 7642 Punkte erreichte, in 200er-Schritten verbessert, auf 7851 Punkte an der U20-EM 2019 und dann 2020 auf 8029 und 8231 Punkte.

Und doch stand in der Jahresweltbestenliste 2020 ein Athlet, der ebenfalls erst 20 Jahre alt war, noch vor Ehammer: Der Australier Ashley Moloney erzielte 8492 Punkte. Moloney belegte damit Rang 2 hinter Weltrekordhalter Mayer (8552 Punkte). Ehammer lag mit seinen 8231 Punkten auf Rang 6. Ehammers Kommentar dazu: «Es hat mich eine Woche lang extrem genervt, dass Moloney besser war als ich. Jetzt sportt es mich an, es ihm in Götzis zu zeigen!» Moloney, der noch 34 Tage jünger ist als Ehammer, darf die Aussage als veritable Drohung verstehen. Denn der Appenzeller ist ein extremer Wettkampftyp, der die Konkurrenten lesen und daraus mentale Vorteile für sich gewinnen kann.

Bei allem Ehrgeiz bleibt die Freude aber seine wichtigste Motivation: die Freude am Training, die Freude am Wettkampf, die Freude am Ausreizen der Limiten, die Freude am Tüfteln. Selbst Rückschläge wie die drei Fehlversuche mit dem Stab über

SCARPA



RIBELE RUN THE HERO HITS THE TRAIL.



Der RIBELE RUN ist ideal für kurze und mittlere Trail- und Skyruns und für alle gedacht, die absolute Präzision sowie hohe Anpassungsfähigkeit an jede Art von Schwierigkeit und Gelände suchen.



IHREN FACHHÄNDLER FINDEN SIE UNTER
WWW.NEWROCKSPORT.CH



PUBLIREPORTAGE

HIRSLANDEN TRAINING

MIT UNS STÄRKEN SIE IHRE GESUNDHEIT

Als grösste Privatklinik im Mittelland setzen wir uns zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten ein. Unser Ziel ist eine erstklassige Medizin mit persönlicher Behandlung – wie wir es für unsere Liebsten wünschen. Doch auch das Vorher und Nachher – von der Prävention bis zur Rehabilitation – gehören zum umfassenden Angebot der Hirslanden Klinik Aarau.

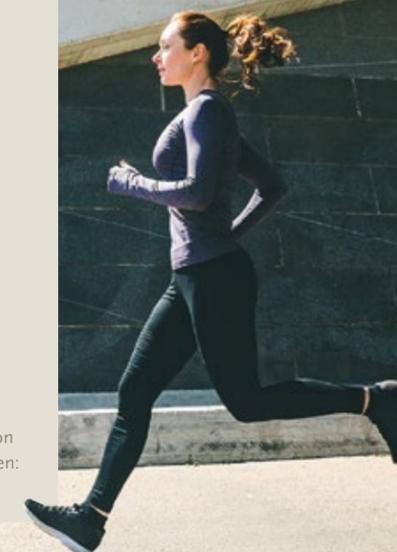
Hier setzt das Hirslanden Training an. Es bietet medizinisch ganzheitliche, persönliche Rundumbetreuung zur Stärkung Ihrer Gesundheit. Im Sportbereich kooperieren wir mit lokalen Partnern und engagieren uns am «Aargau Halbmarathon», der hoffentlich – so Corona will – am Auffahrts-Donnerstag, dem 13. Mai stattfinden kann.

Mit nebenstehendem Vorbereitungsprogramm profitieren Sie – und dies mit oder ohne Laufevent.

Hirslanden «My first Halbmarathon»-Package:

- Laktatstufentest zur Bestimmung der aktuellen Leistungsfähigkeit als Basis für individuelle Trainingsempfehlungen.
- Zwei sportphysiotherapeutische Beratungen für den individuellen «Halbmarathon-Countdown» mit vielen Tipps zur spezifischen Kräftigung der Laufmuskulatur, zur Laufergonomie und zur optimalen Wettkampfernährung.

Buchen Sie jetzt das Package unter hirslanden.ch/aarau-training und informieren Sie sich über alle Lauf-Events und Vergünstigungen, von denen Sie durch Hirslanden profitieren: hirslanden-training.ch/aghm



Hirslanden Training • Bahnhofstrasse 41 • 5000 Aarau
hirslanden.ch/aarau-training • T +41 62 836 75 00

Entwicklung Weltrekord*

Von Dan O'Brien zu Kevin Mayer

September 1992	Dan O'Brien	8891
Juli 1999	Tomáš Dvořák	8994
Mai 2001	Roman Šebrle	9026
Juni 2012	Ashton Eaton	9039
August 2015	Ashton Eaton	9045
September 2018	Kevin Mayer	9126

*ab 1985, da seit da neue Punktetabelle.

Entwicklung Schweizer Rekord

Beat Gähwilers Uralt-Rekord

Stephan Niklaus	Mai 1981	7891
Stephan Niklaus	Juni 1981	8072
Stephan Niklaus	Juli 1981	8092
Stephan Niklaus	Mai 1982	8152
Stephan Niklaus	Juli 1983	8334
Beat Gähwiler	Juni 1988	8244

[neue Punktetabelle wegen neuem Speer]

Quelle: Swiss Athletics

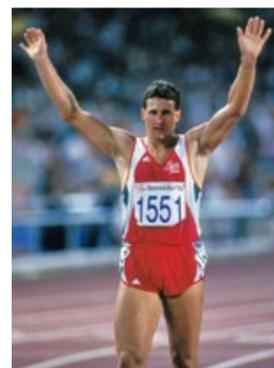


FOTO: IMAGO

Potenzialanalyse mit seinen beiden Trainern und einer Selbstprognose

Was liegt für Simon Ehammer noch drin?

Dass Simon Ehammer Potenzial hat, ist unbestritten. Die Frage lautet vielmehr: Wie ergiebig kann er dieses Potenzial ausschöpfen und was ist langfristig möglich? FIT for LIFE hat eine Potenzialanalyse erstellt und dazu Ehammer selbst sowie seine beiden Trainer René und Karl Wyler um ihre Einschätzung gebeten. In untenstehender Grafik sind zuerst die Leistungen von Weltrekordmann Mayer bei seinem Rekord aufgeführt

sowie die Bestwerte von Meyer im Vergleich mit denjenigen von Simon Ehammer im Alter von 20 Jahren.

Dazu wagen rechts in der Grafik Ehammer und die Wylers einen Blick in die Kristallkugel und prognostizieren sowohl Ehammers künftige Bestwerte in den einzelnen Disziplinen, sowie im Total seinen besten künftigen Zehnkampf seiner Karriere.

Disziplin	Leistungen Mayer beim Weltrekord	Bestleistungen Mayer im Alter von 20	Bestleistungen Ehammer im Alter von 20	Eigenprognose Ehammer Bestleistungen	Fremdprognose René Wyler Bestleistungen	Fremdprognose Karl Wyler Bestleistungen
100 m	10,55	11,10	10,50	10,30	10,36	10,29
Weit	7,80	7,52	8,15	8,50	8,31	8,42
Kugel	16,00	14,34	13,75	15,00	15,02	15,12
Hoch	2,05	2,09	2,05	2,10	2,11	2,14
400 m	48,42	48,66	47,27	46,50	46,88	46,46
110 m Hürden	13,75	14,21	13,48	13,20	13,42	13,38
Diskus	50,54	43,13	36,19	45,00	44,20	42,88
Stab	5,45	5,20	5,10	5,40	5,30	5,30
Speer	71,90	62,41	55,00	65,00	64,80	62,66
1500 m	4:36,11	4:18,04	4:42,54	4:32,50	4:36,00	4:32,10
Total	9126	8538*	8479*	9303*	9131*	9204*
Bester Zehnkampf ever		8091**	8231**	8850***	8820***	8848***

*Dieser Wert ist die Addition aller Bestleistungen in den Einzeldisziplinen und entspricht dem (theoretischen) Total, wenn die Bestwerte alle im gleichen Wettkampf erreicht würden.

**Dieser Wert ist das beste Zehnkampfergebnis von Mayer und Ehammer im Alter von 20 Jahren (tatsächlich erreichter Wert).

***Dieser Wert ist die von Ehammer und den Wylers prognostizierte Allzeit-Gesamtbesterleistung, die Ehammer in einem Zehnkampferzielen kann.

So nahe zusammen die Gesamtwerte der unabhängig voneinander prognostizierten Bestleistung in einem Wettkampf liegen (Simon Ehammer 8850, René Wyler 8820, Karl Wyler 8848), so unterschiedlich werden teils die Einzelresultate eingeschätzt (Diskus), die zu diesen Totalwerten führen. Die simple Addition der einzelnen Bestwerte würde bei allen Dreien zu einem Gesamtwert über dem aktuellen Weltrekord führen. Eine Aneinanderreihung der Bestwerte in einem einzelnen Wettkampf ist allerdings sehr unrealistisch. Alle drei glauben derzeit nicht daran, dass Ehammer irgendwann die 9000-Punkte-Marke knacken kann.

Die Differenz zwischen Theorie (Total der einzelnen Bestwerte) und der Praxis im bestmöglichen Wettkampf schätzt Ehammer selbst am grössten ein, während seine Trainer eher daran glauben, dass er in einem einzigen Wettkampf relativ nahe an seine theoretische Höchstpunktzahl herankommt. Ebenfalls spannend: Die geschätzten Werte wurden von den drei Protagonisten im Januar abgegeben, wenig später stiess Ehammer bei den Hallen-SM die Kugel auf 15,31 Meter, also weiter, als alle drei für die Zukunft angegeben haben (allerdings wurde die Prognose für Outdoor gemacht).



Optimistischer Blick in die Zukunft: Simon Ehammer ist aufgeschlossen und bodenständig zugleich.

FOTO: BODO RUEDI

die Anfangshöhe von 4,70m an der Hallenmehrkampfmeisterschaft in Magglingen anfangs Februar können diese unbändige Lust nicht nachhaltig trüben. Prompt verbesserte Ehammer schon am Wochenende darauf am Hallensiebenkampf in Frankfurt den Schweizer Rekord auf 6092 Punkte.

AM LIEBSTEN IN DER SCHWEIZ

Bis zur Sportler-RS hatte Ehammer zwischen 60 und 80 Prozent als Sportartikelverkäufer bei Sport Baumann in Appenzell gearbeitet. Er wollte neben dem Training noch einen Ausgleich haben. Diese Tätigkeit hat ihn geerdet. In der Sportler-RS hat er zum ersten Mal Bedingungen wie ein Profi erlebt. Dennoch möchte er nach deren Abschluss nicht sofort zum Vollprofitum wechseln. «Ich brauche vorderhand weiterhin eine Nebenbeschäftigung ausserhalb des Zehnkampfs», sagt Ehammer. Er plant dafür einen Tag pro Woche ein und wird dabei dem Appenzellerland und seinen Trainern treu bleiben, ein weiterer Beweis seiner Bodenständigkeit und Verbundenheit. Angebote von US-Colleges hätte er diverse gehabt. Ihn reizen momentan eher mehrwöchige Phasen in ausländischen Trainingsgruppen; aber nur, wenn René und Karl Wyler mitgehen können.

Die guten Leistungen Ehammers haben zu einem erheblich grösseren medialen Interesse geführt. Nun gilt es diese Erfolge zu vermarkten. Dafür ist seit kurzem Michael Schiendorfer zuständig. Er betreut andere vielversprechende Spitzensportler wie den Skirennfahrer Marco Odermatt und den Schwinger Joel Wicki. Eine der wichtigsten Aufgaben Schiendorfers neben der Koordination der

Medienarbeit wird das Finden eines Hauptsponsors sein. Sponsoren wie Weltklasse Zürich, UBS, UBS Kids Cup, Ausrüster Puma und verschiedene Stiftungen hat Schiendorfer bereits akquirieren können.

Ehammers Einkommen basiert auf verschiedenen Pfeilern: auf dem regional verankerten Sponsor Sepp Fässler AG; der Sporthilfe; dem nationalen Verband Swiss Athletics (er ist Mitglied der World

epischen Duelle zwischen dem Engländer Daley Thompson und dem Deutschen Jürgen Hingsen in den 80er Jahren. Ehammer könne die Rolle des Zugpferds für den Zehnkampf in der Schweiz übernehmen. Das sieht auch Nationaltrainer Gentsch so.

Schiendorfer analysierte Ehammers Umfeld sehr genau, die Familie, seine Trainer und seine Stelle in Appenzell. «Simon bringt eine hervorragende Basis mit. Die

«Ich brauche weiterhin eine Nebenbeschäftigung ausserhalb des Zehnkampfs.»

Class Potentials); einer Gönnervereinigung sowie seinem Einkommen aus dem Job als Detailhandelsfachmann. Das Team der Sportlerschule unterstützt ihn mit Fachwissen und Leistungen, die nicht in Rechnung gestellt werden.

AUTHENTISCH UND KOMMUNIKATIV

Laut Schiendorfer seien Leichtathleten generell eher schwierig zu vermarkten, weil Unternehmen häufig keine Einzelsportler sponsern und die Sportart nicht dauernd im medialen Fokus stehe. Gleichzeitig ist Schiendorfer von der Vermarktbarkeit Ehammers überzeugt: «Simon ist sehr authentisch und kann gut kommunizieren.» Schiendorfer betrachtet den Zehnkampf als «megacoolen Sport mit speziellen Persönlichkeiten». Er erinnert an die

Zusammenarbeit mit den Wylers funktioniert ausgezeichnet. Simon ist angetrieben von einem inneren Ehrgeiz, sich überall zu verbessern. Er wächst an jeder Aufgabe.» Was Schiendorfer ebenfalls festgestellt hat: «Simon denkt sehr für seine Familie.»

Ehammer ist seinen Eltern dankbar, dass sie ihn zu Beginn seiner Karriere zeitlich und finanziell unterstützt haben. Jetzt möchte er ihnen dafür etwas zurückgeben. Seine drei Jahre jüngeren Zwillingsgeschwister Lea und Andrin sind ihm ebenfalls sehr wichtig. Erst das lokale, familiäre und sportliche Umfeld im Appenzellerland bietet Simon Ehammer das Fundament, um langfristig globale Höchstleistungen zu erreichen und die Zehnkampfwelt zu erobern.

